



Teilnehmer: Dr. Becker, Fr. Bury, Fr. Dorn-Schwägerl, Hr. Engel, Diakon Kühbacher, Fr. Palm-Scheidgen,
Fr. Anna-Lena Rest, Propst Schmidt, Fr. Wierscheim, Dr. Wiesweg
Fr. Keienburg, Hr. Reiners

Nicht
teilnehmend: Fr. Kosmala, Pastor Niekämper, Fr. Parzinger, Pastor Sassen, Hr. G. Sinz, Dr. Verweyen,
Pater Weber, Fr. von Merveldt
Hr. Schmitz vertritt zeitgleich den PGR im Katholikenrat

TOP 1: Geistlicher Impuls und Begrüßung

- 1.1 Geistlicher Impuls: Fr. Bury - zum Thema "Hoffnung" (Steffensky)
On-line-Probleme verhindern den zeitgerechten Zugang von Fr. Bury.
Back-up-Kopie des Textes liegt Dr. Wiesweg vor - deshalb bringt er diesen Impuls.
- 1.2 Begrüßung: Dr. Wiesweg
Beschlussfähigkeit: Die Zahl Nichtanwesender ist zwar hoch; Beschlussfähigkeit ist aber
dennoch gegeben.
- 1.3 Fr. Weibels ist von allen ihren ehrenamtlichen Aktivitäten in Pfarrei und Gemeinde, so auch von ihrer
Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat, zurückgetreten.
Dr. Wiesweg bedauert dies sehr und spricht ihr besonderen Dank für ihre sehr engagierte und gute
Arbeit in unseren Gremien aus.
- 1.4 Dr. Wiesweg begrüßt Fr. Anna-Lena Rest aus der Gemeinde St. Ludgerus, die aufgrund
des Ausscheidens von Fr. Weibels in den Pfarrgemeinderat nachgerückt ist.
Fr. Rest stellt sich kurz vor.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 27.05.2020

- 2.1 TO:
Das Zeitfenster für 'TOP 6 - Kirchensituation in der aktuellen COVID19-Pandemie und zukünftige
Aktionen' wird mit 80 Minuten als zu lang angesehen - Verkürzung wird vereinbart.
Die TO wird genehmigt.
- 2.2 Protokoll:
Keine Änderungswünsche - das Protokoll wird genehmigt.
Das Protokoll wird außerdem zur on-line-Stellung freigegeben.
Zukünftige PGR-Protokolle sollen zeitnäher fertiggestellt werden.
- 2.3 Die neue Homepage wurde inzwischen erfolgreich angenommen wie nachfolgende Zahlen belegen:
- Seitenaufrufe der letzten 30 Tage: 4.755 (d.h. durchschnittlich 160 pro Tag)
- von 1.874 Personen
- davon Nutzung per Smartphone: 38%
- Anmeldung für den Newsletter: 149 Personen
Die neue Homepage und ihre Möglichkeiten soll in den Gemeinden durch deren Vertreter noch weiter
bekannt gemacht werden.

TOP 3: Berichterstattung aus dem Kirchenvorstand

Fr. Keienburg:

- 3.1 Seit der letzten PGR-Sitzung haben zwei Sitzungen des Kirchenvorstandes, jeweils
eine im Juli und im August stattgefunden, wobei u.a. folgende Themen behandelt wurden:
 - 3.1.1 Vorstellung und Erläuterung der neuen Homepage und Zustimmung zur Freischaltung.

- 3.1.2 Spende statt Kollekte: Die Bank im Bistum Essen hat für die Pfarreien ein Spendenportal für eine Online-Kollekte eingerichtet. Diese Aktion war leider bisher nicht so erfolgreich, wie erhofft. Das Verfahren sollte zunächst bis Ende September weitergeführt werden.
(Anm.: Das Portal ist immer noch offen.)
- 3.2 Am 18.06.2020 hat ein Gespräch mit den Fördervereinen der Gemeinden unserer Pfarrei stattgefunden. Zum einen ging es um die Stelle der/des Jugendbeauftragten, für die ein Eigenteil der Pfarrei erbracht werden muss und zum anderen um die Übernahme der Kosten für Orgelvertretungen. Alle Fördervereine haben der Kostenübernahme zugestimmt.
- 3.3 Hinsichtlich der Öffnung von bislang COVID19-bedingten Schließungen von Räumlichkeiten wurden Beschlüsse gefasst:
 - 3.3.1. Die Büchereien dürfen wieder geöffnet werden. Hygienevorschriften sind einzuhalten.
 - 3.3.2. Unter Einhaltung der einschlägigen Hygienevorschriften dürfen auch Gemeinderäume wieder geöffnet werden. Die jeweils unterschiedlichen Abmessungen und Formen dieser Räume einerseits, aber auch das breitere Nutzungsspektrum andererseits gestalten die Einhaltung der Hygienevorschriften hier allerdings schwieriger. Deshalb wird für jeden Raum die Position eine(r/s) Hygiene-Verantwortlichen gefordert. Die Gemeinderäte sind aufgefordert, Personen zu finden, die bereit sind, als Hygiene-Verantwortliche tätig zu werden.
Eine eventuelle Haftbarmachung kommt auf diese Personen nicht zu.
Private Veranstaltungen werden in Gemeinderäumen nicht zugelassen.
 - 3.3.3. Das aktuelle Hygienekonzept ist verteilt worden.
- 3.4. Eine Neu-Einstellung für die Schatzkammer: Frau Siri Meder übernimmt die Vertretung für Frau Krupp (Elternzeit).
- 3.5. Eine weitere Neu-Einstellung für das Friedhofsbüro: Herr Weiß tritt die Nachfolge von Frau Kempin an. Außerdem arbeitet er im Pfarrbüro mit und macht Projektassistenz im PfarreiEntwicklungsProzess.
- 3.6. Das Pfarrarchiv wird ins Bistum überführt. Dadurch wird der Raum frei für das geplante Büro des Verwaltungsleiters. In das jetzige Büro von Herrn Kaduk soll der/die neue Jugendbeauftragte einziehen.
- 3.7. Der Beginn der neuen Regelung zur Umsatzsteuerpflicht für Kirchengemeinden ist um zwei Jahre (Beginn 2023) verschoben worden. Die Vorbereitungen dazu laufen. Es wurde aber schon jetzt darauf hingewiesen, dass damit ein erheblicher Aufwand auf alle Beteiligten zukommen wird.

TOP 4: Berichterstattung zum PfarreiEntwicklungsProzess

Fr. Dorn-Schwägerl: Seit der letzten PGR-Sitzung haben drei Besprechungen (04.06, 26.06., 31.08.2020) stattgefunden, u.a. zu folgenden Themen:

- 4.1 Frau Dorn-Schwägerl:
 - 4.1.1. Planungs- und Beratungsstand in der Projektgruppe St. Ludgerus:
Bei den Domstuben wird ein "enormer" Renovierungsbedarf immer offensichtlicher. Auswirkung auf Termine und Kosten sind absehbar.
Diese Information wird aber weder anhand von Terminplänen, noch von Kalkulationen dargelegt, dem PGR bleibt somit nur die qualitative Information.
 - 4.1.2. Planungs- und Beratungsstand in der Projektgruppe St. Markus:
Auf Anfrage, inwieweit die seinerzeitige Umfrage unter allen Gruppen von St. Markus hinsichtlich des zukünftig zu erwartenden Raumbedarfs inzwischen ausgewertet und als Planungsvorgabe formuliert worden ist, wurde keine Aussage gemacht.

4.2 Frau Wierschein:

- 4.2.1. Beauftragung der Projektgruppen 'Ökumene' und 'Liturgie' nach Beratung im PGR am 27.05.2020. Die Beauftragung von den AK'n zu Projektgruppen ist auf einem guten Weg. In der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe waren Frau Palm-Scheidgen für den AK 'Ökumene' und Dr. Wiesweg für den AK 'Liturgie' eingeladen. Sie berichteten ausführlich über ihre Arbeit und den Jetztstand Ihrer Arbeitsgruppen.

Wie für jedes Projekt ist auch hier ein Projektsteckbrief zu erstellen. Die Positionen des Projektsteckbriefs wurden mit beiden o.a. verantwortlichen durchgegangen. Sie sollen noch ergänzt werden. Die Gruppe 'Ökumene' soll bis zur Überführung in eine Projektgruppe die Arbeit unverändert fortsetzen. Gleiches gilt für die Gruppe 'Liturgie'.

- 4.2.2. Frist für bericht zur Umsetzung des PEP "Umplan":
In der letzten Sitzung wurde besprochen, dass eine weitere Verlängerung der Frist zur Abgabe bis Ende des Jahres beantragt werden soll.
- 4.2.3. Stellenausschreibung 'Jugendbeauftragte/r':
Für die Propsteipfarrei St. Ludgerus ist die Stelle eines / einer Jugendbeauftragten ausgeschrieben. Aus Mitteln des Innovationsfonds des Bistums Essen und durch die großzügige Unterstützung der Fördervereine unserer Gemeinden kann diese Stelle finanziert werden. Sie ist zunächst auf zwei Jahre befristet und kann zeitnah besetzt werden.
Nähere Informationen sind der Homepage zu entnehmen.

TOP 5: Informationen aus der PGR-Vorsitzendenkonferenz des Bistums Essen

- 5.1. Dr. Wiesweg berichtet, wobei er sich i.W. auf das Thema Pfarrei-Leitung insbesondere unter dem Aspekt des absehbaren Priestermangels konzentriert und zwar:
Das Bistum Essen erarbeitet alternative Pfarreileitungsmodelle und beabsichtigt diese in ersten Pilotprojekten ab Frühjahr 2021 umzusetzen. Die Leitung einer Pfarrei soll dann auch durch einen Laien im Hauptamt oder durch Teams mit Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen (mit oder ohne Priester) möglich sein.
Er stellt ferner einen Terminplan vor, wie / wann derartige Modelle realisiert werden könnten.
- 5.2. In der an die Präsentation anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass diese Pfarreileitungsmodelle eine Eigengesetzlichkeit mit sich bringen, die einen regelrechten "Kulturwandel" auslösen muss und wird: Gewohnte "Rollen" werden sich dahingehend ändern, dass Eigenverantwortung und ehrenamtliches Engagement maßgeblich in den Vordergrund treten. Macht, Führungsmacht, Teilhabe und Partizipation werden diskutiert werden.
Team und Teamfähigkeit werden bedeutsam.
Dass allerdings eine Einbindung von Ehrenamtlichen, die regelbar, verlässlich und nachhaltig sein soll, auch Probleme aufwirft, wurde kritisch angemerkt; ebenso das Problem bei Teams, dass eine Letztverantwortung doch unerlässlich ist.
Schließlich kam noch die Hoffnung zum Ausdruck, dass die vorgestellten Modelle auch Leiter*innen werden haben können.
- 5.3. Dr. Wiesweg berichtet ferner, dass die Satzungen für Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände im Bistum derzeit überarbeitet und aktualisiert werden.

TOP 6: Kirchen-Situation in der aktuellen COVID19-Pandemie und zukünftige Aktionen - aus Sicht der Pfarrei, der Gemeinden sowie der Jugend und der Caritas

- 6.01. Dr. Wiesweg äußert die Befürchtung, dass diejenigen, die aktuell nicht in die Kirchen und zur Gemeinschaft kommen, auch nach der "Corona-Zeit" nicht wiederkommen werden. Wir müssen hier und heute wieder präsenter sein.
- 6.02. Diakon Kühbacher beklagt die starke Einschränkung seelsorgerischer Tätigkeiten in Folge der aktuellen COVID19-Situation. Er weist aber auch auf Positives hin: Vergangenes Ludgherufest, feierliche Augenblicke, viele positive Rückmeldungen.

- 6.03. Fr. Dorn-Schwägerl weist darauf hin, dass wir aktuell den Kontakt mit Familien verlieren. (In St. Markus gibt es seit März keine Familienmessen mehr.)
Es wird versucht, neue Veranstaltungsformen, die durchführbar wären, zu finden. Konkret ins Auge gefasst sind: Erntedankfest, Martinsfest, Adventssonntage usw. Die zugehörigen Gedanken sind in einem Papier niedergelegt. Die Planung einer Erntedankfest-Veranstaltung ist bereits konkretisiert.
- 6.04. Hr. Engel beklagt, dass die Kommunikation nicht gut laufe. Man hätte mehr Gespräche führen sollen. Nicht gut sei ferner, dass die Erstellung eines Hygienekonzeptes derart zögerlich vor sich ging. Auch die große zeitliche Diskrepanz zwischen Öffnung der Kirchen und die der anderen Räume sei zu kritisieren.
- 6.05. Hr. Reiners beklagt ebenfalls die unzureichende Kommunikation. Diese und die zu lange dauernde Erstellung eines Hygienekonzeptes bedeuteten große Planungsunsicherheit: "Wir beginnen Konzepte für die Jugend zu entwickeln - aber es ist unklar, was erlaubt ist und was nicht."
- 6.06. Fr. Bury verweist darauf, dass Kinder Rituale - also wiederkehrende Begegnungen, Treffen - benötigen, um sich zu einer Gruppe - z.B. der Kirche - zugehörig zu fühlen.
Der Zeitraum von einem halben Jahr, in dem es keine Angebote gab, ist für Kinder eine gefühlte Ewigkeit. Da kann viel verloren gehen. Deshalb müssen wir, Hauptamtliche und Ehrenamtliche, kreativ nach Möglichkeiten der Begegnung suchen.
- 6.07. Fr. Rest schlägt vor anhand des Kirchenjahres spezielle Zeiten / Orte auszuwählen, die geeignet wären, Menschen zusammenzubringen.
- 6.08. Fr. Wiersheim stellt fest, dass man viele Menschen überhaupt nicht mehr sieht. Und dies betrifft insbesondere Menschen der "mittleren" Generation.
Wir sind zu wenig miteinander verbunden.
- 6.09. Hr. Reiners empfiehlt, etwas in der Kirche stattfinden zu lassen. Denkbar wäre z.B. ein Theaterstück, aufgeführt von den Messdienern, das dann on-line gestellt wird.
- 6.10. Dr. Becker: Betrachtet man die diversen Lebensbereiche (Familie, Verkehr, Einkauf, Schule, Urlaub usw.), dann kommt man nicht um die Feststellung herum, dass sich fast alle Bereiche seit März an das jeweils "Machbare" herangearbeitet haben - in unterschiedlichen Graden natürlich.
Nur 'Kirche' ist derjenige Bereich, der am weitesten zurück ist.
- 6.11. Dr. Wiesweg stimmt dieser Einschätzung mit Nachdruck zu.
- 6.12. Propst Schmidt entgegnet mit Verweis auf den Kulturbetrieb, dass 'Kirche' so allein nicht dastehe. Und er hebt Fortschritte hervor: Alles werde bewusster...
Es gäbe Überlegungen für Veranstaltungen im Freien (Baldeneysee, Brehminsel, z.B.: "Der hl. Nikolaus kommt mit dem Schiff")
- 6.13. Dr. Becker verweist darauf, dass Weihnachten auf sehr Viele, insbesondere auch auf sehr viele, sogenannte "Kirchenferne" (- die, die wir immer "erreichen" wollen -) ein außerordentliche Anziehungskraft hin zur Kirche ausübt. Er gibt seiner Befürchtung Ausdruck, dass für den Fall, dass Weihnachten ähnlich wie Ostern / Pfingsten 2020 ablaufen sollte, wirklich erhebliche irreversible Schäden auftreten werden.
- 6.14. Propst Schmidt gibt bekannt, dass Messe-zu-dienen wieder zugelassen wird, allerdings mit Einschränkungen.
- 6.15. Dr. Wiesweg äußert zusammenfassend Verständnis für die restriktiven Maßnahmen: Wir möchten keinen Hot-spot haben, wir müssen unserer Verantwortung gerecht werden und Vorsicht walten lassen. Aber wir sollten als Kirche gegenüber dem sonstigen öffentlichen Leben nicht zurückbleiben.
- 6.16. Propst Schmidt kündigt eine Veranstaltung für den Vorabend des 2. Advent (05.12.2020) an.

TOP 7: Status der Impuls-/Projektgruppe Ökumene (Bericht und Diskussion) und Rahmenvereinbarung St. Kamillus mit Jona-Gemeinde

- 7.1. Seit Installation der Impulsgruppe im September 2019 haben drei Präsenztreffen und zwei Videokonferenzen stattgefunden. Von der letzten, dem **Workshop mit Herrn Volker Meissner**, dem Ökumenebeauftragten des Bistums, vom 29.08.2020 berichtet Fr. Palm-Scheidgen im Weiteren. Ein Ziel der Gruppe war es ja auch, die Verbindung zur Stadtkirchen- und Bistumsebene herzustellen. Dafür war der Samstagvormittags-Workshop ein erster Schritt. Bis auf die Gemeinde Christus König, deren Vertreter kurzfristig am Morgen absagen musste, waren die Gemeinden mit einer bis vier Personen vertreten.
- 7.2. Schwerpunkt des Workshops war der **Bericht von Herrn Meissner über die Situation der Ökumene im Bistum Essen und seine Erfahrungen**, sowie der Austausch über seine Impulse, die im folgenden zusammengefasst wieder gegeben werden:
- Die Kirche ist ohne Ökumene nicht mehr denkbar.
 - Lokale Kirchennutzung muss ökumenisch gedacht werden.
 - Ökumene ist nicht länger eine Zusatzaufgabe.
 - Ökumene ist als Entlastung, nicht als Belastung zu sehen.
 - Corona ist Beschleuniger für Ökumene.
 - Zutaten für ein Erfolgsrezept bei ökumenischen Prozessen sind:
 - Beteiligung
 - Klugheit
 - Transparenz
 - Fairness
 - Geduld
 - Sendungsbewusstsein: Als Christen gemeinsam für die Menschen im Stadtteil da sein, nicht Kreisen um sich selbst. Das Engagement für Menschen im Stadtteil macht auf Kirche aufmerksam und ist damit gewinnbringend.
- 7.3. Fr. Wierscheim gibt einige Hinweise zur vorliegenden Rahmenvereinbarung und bittet nicht um Kenntnisnahme, sondern um Zustimmung des PGR. Die Rahmenvereinbarung ist das Ergebnis des Arbeitskreises 'Ökumene', der vor eineinhalb Jahren gegründet wurde. Er besteht aus je 5 Vertreter*innen des Gemeinderates St. Kamillus und 5 Vertreter*innen des Presbyteriums der Jona-Gemeinde. Die Rahmenvereinbarung ist nach der Vorlage des Bistums Essen und der Evangelischen Kirche im Rheinland erstellt worden. Sie ist auch das Ergebnis jahrzehntelanger gemeinsamer ökumenischer Aktivitäten in Fischlaken und Heidhausen und erklärter Wille beider Gremien. Die Rahmenvereinbarung hat für die weitere ökumenische Arbeit eine hohe Bedeutung. Zur Rahmenvereinbarung liegt inzwischen auch eine Stellungnahme des Fachbereichs Ökumene des Bistums Essen vor. Die hieraus resultierenden Anpassungen wurden im AK 'Ökumene' St. Kamillus / Jona kurz vor der PGR-Sitzung verabschiedet. Wesentliche Änderung ist, dass auch der Pfarrgemeinderat gebeten wird, der Vereinbarung zuzustimmen. Daher wird vereinbart, dass den Mitgliedern des PGR die Rahmenvereinbarung erneut, nun versehen mit diesen Änderungen, zugesandt wird und eine Abstimmung im Umlaufverfahren erfolgt. Parallel dazu wird Herr Propst Schmidt die Rahmenvereinbarung dem Kirchenvorstand zur Kenntnis vorgelegen. Am 31.10.2020 soll dann eine feierliche Unterzeichnung in der Jona-Kirche stattfinden.
- Die Abstimmung der PGR-Mitglieder hat inzwischen stattgefunden mit folgendem Ergebnis:
- | | |
|---------------------|----|
| - abgegebene Voten: | 14 |
| - davon mit JA: | 13 |
| - Enthaltungen: | 1 |

Die Rahmenvereinbarung ist damit vom Pfarrgemeinderat angenommen.

TOP 8: Verschiedenes

- 8.1 Dr. Wiesweg zitiert aus dem Brief von Herrn Werner Belker vom 19.06.2020, worin er den PGR bittet, über Wortgottesdienst-Feiern, gestaltet von Laien, zu beraten. Gleichzeitig hat Herr Belker vom Bistum eine Stellungnahme zu diesem Thema erbeten. Das Bistum hat ihm versichert, dass dieses Anliegen beraten wird und zwar im Pfarrgemeinderat St. Ludgerus und im Gemeinderat Christus König. Dies sei auch der Ort, diese pastoralliturgischen Vorschläge zu erörtern und zu klären, ob eine Umsetzung im Blick auf die gesamte Pfarrei pastoral sinnvoll und notwendig ist. Dies nehmen wir als Aufgabe mit in die nächste PGR-Sitzung.
- 8.2 Die Runde kommt zu der Feststellung, dass es schwierig ist, eine Diskussion zu bestimmten Themen aufrecht ("am Laufen") zu erhalten, wenn wir uns, wie zur Zeit lediglich alle 2 Monate im Rahmen der turnusmäßigen PGR-Sitzungen treffen. Zusätzliche Treffen in einer, von den üblichen PGR-Sitzungen losgelösten Form sollten geplant werden. Dies kann allerdings nur unter Berücksichtigung der ohnehin schon grenzwertigen Auslastung unserer persönlichen Ressourcen, insbesondere unserer terminlichen, erfolgen.
- 8.3 Die nächste PGR-Sitzung am 25.11.2020 soll nach Möglichkeit wieder als Präsenzsitzung durchgeführt werden.

Dr. Georg Becker 16.09.2020

Nächste Sitzung: 25. November 2020 um 19:30 Uhr
Geistlicher Impuls: Team 'Kamillus'